

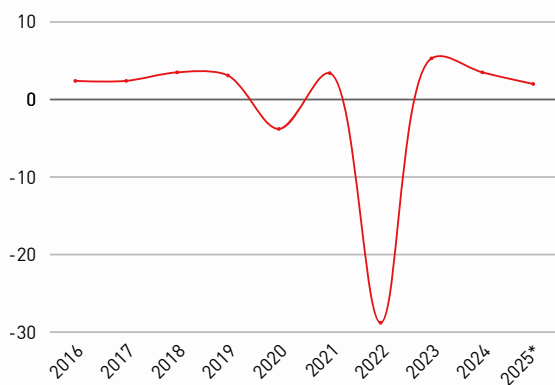
UKRAINE WIRTSCHAFTSBERICHT

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KYJIW
AUGUST 2025

Aktuelle Entwicklungen

- Ukrainische Wirtschaft seit Beginn des Angriffskrieges resilient
- Schuldenschnitt im September 2024 erhöht den Handlungsspielraum
- Landwirtschaft bleibt Schlüsselbranche der ukrainischen Wirtschaft
- Österreichische Exporte in die Ukraine 2024 um 8,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen
- Energie und Eisenbahn auf kurze Sicht die Schwerpunktbranchen für Wiederaufbau

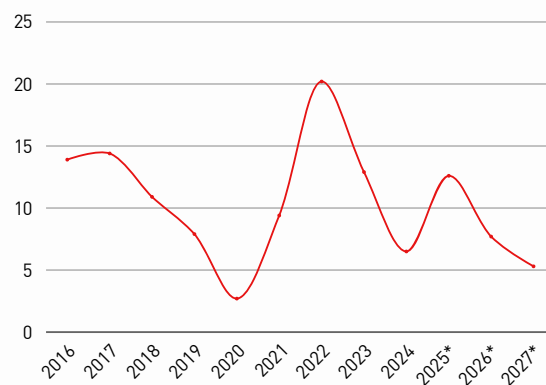
BIP Wachstumsrate in %



*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar / World Economic Outlook –
Internationaler Währungsfonds

Inflationsrate in %



*Prognosen

Quelle: WKÖ-Exportradar / World Economic Outlook –
Internationaler Währungsfonds

Aktuelles aus der ukrainischen Wirtschaft

Langsamer Start ins Jahr 2025

Die ukrainische Wirtschaft schwächte sich 2024 aufgrund erheblicher Infrastrukturschäden im Energiesektor ab, wurde aber durch eine gute Ernte vor einem Einbruch bewahrt. Das reale BIP-Wachstum im Jahr 2024 betrug 3,5 %. Auch eine tendenziell lockere Finanzpolitik und hohe Nominallöhne stützten 2024 die Binnennachfrage. Diese und der Bedarf an Kriegsgütern erhöhten jedoch den Devisenbedarf. Die Ukraine verfügte 2024 über Devisenreserven in Höhe von 43 Mrd USD, das entspricht 5 Monaten Devisenbedarf. Solange der Schwarzmeerkorridor durch die Ukraine offengehalten werden kann, sind Exporte von Commodities in größerem Umfang und damit Deviseneinnahmen möglich.

Die Probleme mit der Energieversorgung werden das Wirtschaftswachstum 2025 belasten. Angesichts des anhaltenden Krieges wird für 2025 nur ein moderates Wirtschaftswachstum in Höhe von 2,7% erwartet. Die EU hat die temporären Handelserleichterungen für die Ukraine, die nach dem russischen Angriffskrieg eingeführt wurden, auslaufen lassen. Dies kann zu einem starken Rückgang der Exporte führen.

Landwirtschaft als wesentlicher Exportfaktor

Der Export landwirtschaftlicher Güter, insbesondere von Weizen, Mais und Saatölen, war auch 2024 für die Ukraine von entscheidender Bedeutung. Vor dem Krieg war die Ukraine der weltweit größte Exporteur von Sonnenblumenöl und der drittgrößte Gerstenproduzent. Der Agrarsektor wurde durch den Konflikt erheblich getroffen. Ein Bericht aus dem Sommer 2024 schätzte die direkten und indirekten Verluste für die ukrainische Landwirtschaft auf bis zu 83 Milliarden US-Dollar. Die Getreideexporte sind dank des laufenden Betriebs des Schwarzmeerkorridors leicht gestiegen. Der Sojaanbau gewinnt zunehmend an Bedeutung: laut Prognosen wird die Sojabohnenproduktion im Wirtschaftsjahr 2025/26 um weitere 1 Mio. Tonnen erhöht. Schätzungen zufolge sind aufgrund des Krieges etwa 20% des Ackerlandes mittel- und langfristig unbrauchbar. Dadurch wird das Wachstumspotential im landwirtschaftlichen Bereich erheblich gehemmt. Die Ukraine setzt daher verstärkt auf den Ausbau der lebensmittelverarbeitenden Industrie.

Ukrainische Stahlindustrie massiv eingebrochen

Während sich die Landwirtschaft während des Krieges etwas erholte, sanken im vor dem Krieg ebenfalls als Exporttreiber geltenden Stahlsektor die Exporte von Basismetallen auf unter 4 Milliarden US-Dollar im Jahr 2023. Ein Großteil der ukrainischen Stahlindustrie konzentriert sich auf die Donbass-Region und den Süden des Landes, darunter auch das Asow - Stahlwerk, das während der russischen Belagerung von Mariupol fast vollständig zerstört wurde. Die Gefahr einer Einnahme der von einer der größten Stahlproduzenten Metinvest betriebenen Kokerei Pokrovske durch russische Streitkräfte könnte einen weiteren Schlag für die Zukunft der ukrainischen Eisen- und Stahlexporte bedeuten. Metinvest hat den Bau eines Walzwerks in der EU für „grüne“ Stahlproduktion mit ukrainischem Erz angekündigt.



WKÖ-Exportradar

Vergleichen Sie Wirtschaftskennzahlen und Warenströme weltweit und analysieren Sie Marktchancen für Ihr Produkt!
Scannen Sie den QR-Code um loszulegen.

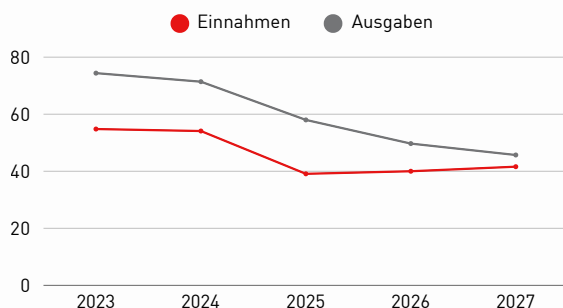
Kennzahlenanalyse

Wirtschaftskennzahlen	2022	2023	EU-Vergleich 2024	Ukraine 2024
Veränderung des realen BIP % zum Vorjahr	-28,8	5,3	1,1	3,5
Bruttoinlandsprodukt, lauf. Preise in Mrd. USD	160,9	178,8	19.412,8	190,4
BIP je Einwohner, lauf. Preise in 1000 USD	4.662	5.241	/	5.711
BIP je Einwohner, KKP in USD	14.770	17.630	/	/
Inflationsrate in % zum Vorjahr	20,2	12,9	2,6	6,5
Arbeitslosenquote in % Erwerbsbev. 15-64	24,5	19,1	5,9	13,1
Budgetsaldo des Staates in % des BIP	-15,6	-19,6	-3,2	-17,2
Staatsverschuldung in % des BIP	77,7	82,3	82,5	89,8

*Prognosen

Quellen: [Länderprofil](#) / Statistik Austria

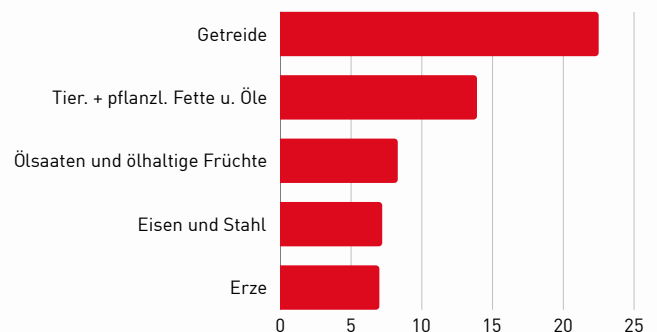
Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates in % des BIP



*Prognosen

Quellen: [Economist Intelligence Unit](#)

Ukraine: Top Exportgüter 2024 in %



Quellen: [Länderprofil](#) / Statistik Austria

Kennzahlenanalyse, Einschätzungen des Wirtschaftsdelegierten

Insgesamt zeigt sich die ukrainische Wirtschaft - unter Berücksichtigung der Kriegssituation - seit 2022 erstaunlich stabil. Die Landeswährung (Griwna, UAH) wertete zwar 2024 wiederholt ab, bleibt jedoch stabil. Mit März 2025 lag der Wechselkurs durchschnittlich bei 44,5 UAH/1 EUR. Das Budgetdefizit betrug 2024 etwa 42 Mrd. USD. Es ist zu erwarten, dass sich das Budgetdefizit auch 2025 in diesem Rahmen bewegen wird. 50 % des jährlichen Budgets fließen in den Militärbereich. Um die Währung stabil zu halten, ist die Ukraine daher auf Finanzhilfen von Geberländern (insbesondere EU, USA und Japan) und internationale Finanzinstitute (besonders Weltbank, EBRD, EIB) angewiesen.



Länderprofil

Interessieren Sie sich für weitere Kennzahlen?

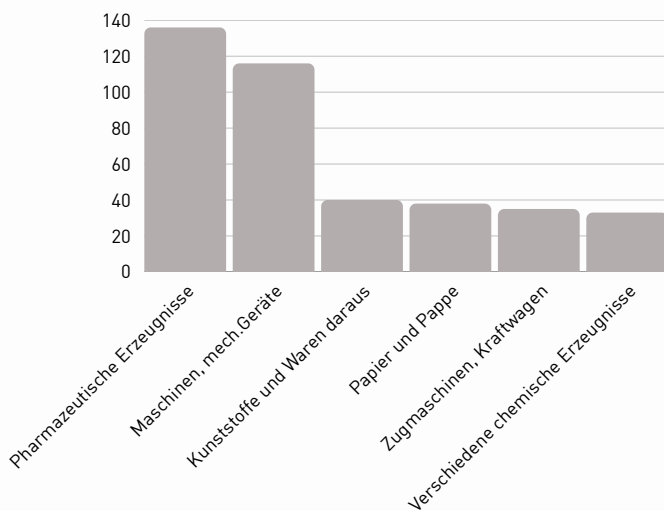
Scannen Sie einfach diesen QR-Code, um das Länderprofil zu entdecken!

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Im Jahr 2024 beliefen sich die österreichischen Exporte in die Ukraine auf 665,6 Mio. EUR, was einer Steigerung von 8,1 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Pharmazeutische Erzeugnisse machten im Jahr 2024 mit einem Anteil von über 20 % den Hauptanteil der österreichischen Exporte aus, dicht gefolgt von Maschinen und Fahrzeugen (17,5 %). Weitere wesentliche Exportgüter 2024 waren Kunststoffe und Waren daraus sowie Papier und Pappe.

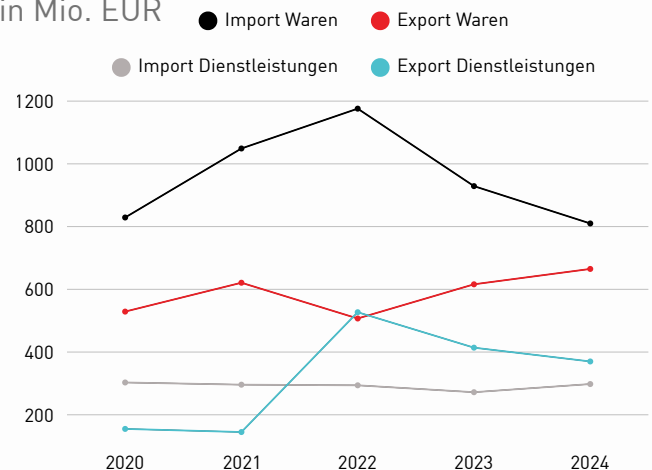
Im Jahr 2024 betrugen die österreichischen Importe aus der Ukraine 810 Mio. EUR und fielen damit um 12 % im Vergleich zu 2023. Die wichtigsten Importgüter mit einem Anteil von 38,3 % waren Erze und Aschen, gefolgt von Elektrischen Maschinen (8 %) sowie Holz und Holzwaren (6,9 %). Generell verzeichneten die Importe aus der Ukraine seit dem Höchststand von 1,17 Mrd. EUR im Jahr 2022 einen massiven Einbruch, der v.a. auf die Zerstörung oder Besetzung wesentlicher Teile der ukrainischen Stahlindustrie und auf logistische Schwierigkeiten im Export von Commodities (vorübergehender Ausfall der Schwarzmeerhäfen durch russische Angriffe) zurückzuführen war.

Österreichische Warenexporte 2024 in Mio. EUR, gesamt 665,6 Mio. EUR



Quelle: Länderstrategie / Statistik Austria

Österreichische Export- und Importentwicklung mit der Ukraine in Mio. EUR



Quelle: Länderstrategie / Statistik Austria

Im Jahr 2021 war Österreich mit kumuliert 1,1 Mrd EUR der sechstgrößte ausländische Investor in der Ukraine – nach Zypern, den Niederlanden, der Schweiz, Deutschland und dem Vereinigten Königreich. Das Engagement österreichischer Unternehmen ist über alle Branchen hinweg breit gefächert. Insgesamt sind über 1000 österreichische Firmen in der Ukraine aktiv, davon 200 mit Niederlassungen. Darunter befinden sich 25 Produktionsstätten (Papier- und Verpackungsindustrie, Fruchtsaftkonzentrat, Baumaterialien, Bügelbretter, Sportequipment (etc.)). Im Finanzdienstleistungs- und Versicherungsbereich sind österreichische Unternehmen in der Ukraine marktführend. Mit Kriegsbeginn 2022 sank der Bestand der österreichischen Direktinvestitionen – insbesondere durch das Herausziehen von Beteiligungen an ukrainischen Firmen, Projekten und Immobilien – und war 2024 mit einem kumulierten Investitionsvolumen von 562 Mio. EUR etwa auf dem Niveau von 2018.



Zoll, Import & Export

Wir beraten Sie gerne zu den Zollbestimmungen und geben Ihnen Starthilfe bei Ihren ersten Auslandsgeschäften. Mehr Informationen gibt es gleich hier.

Top-Branchen

Energie

Die Energieinfrastruktur ist ein primäres Angriffsziel. 60 % der ukrainischen Energieerzeugungskapazitäten wurden mittlerweile durch russische Angriffe zerstört. Seit Ende des Gastransits im Jänner 2025 erfolgen ukrainischen Angaben zufolge auch vermehrt Angriffe auf die Gasinfrastruktur, insbesondere die UA Gasspeicherkapazitäten. Die Angriffe führten 2024 auf lokaler Ebene zu häufigen Stromabschaltungen, nationale Blackouts konnten bisher jedoch vermieden werden. In einigen Regionen kommt es immer wieder zu stundenlangen Stromausfällen. Die gegenwärtigen Prioritäten der ukrainischen Regierung liegen im Energiebereich auf dem Schutz von Infrastruktur und einer Dezentralisierung der Erzeugungskapazitäten. In diesen Bereichen wird auch investiert. Besonderer Bedarf besteht an Sonderfahrzeugen für die Reparaturarbeiten und kleineren, gasbetriebenen Energieerzeugungsanlagen. Diese Projekte werden insbesondere durch den Energy Support Fund, der in Wien angesiedelt ist, und durch internationale Finanzierungsinstitutionen finanziert.

Langfristig plant die Ukraine, die gesamte Energieerzeugung auf den zwei Säulen erneuerbare Energie (besonders Solar- und Wind, mit Energiespeicherung) und Nuklearenergie neu aufzubauen. Der Investitionsbedarf dafür wird auf 80 bis 90 Mrd EUR geschätzt.

Schieneninfrastruktur

Der Eisenbahnlogistik kommt angesichts der durch die Kriegshandlungen eingeschränkten Transportmöglichkeiten über den Seeweg eine wesentliche Bedeutung zu. Das ukrainische Bahnnetz stammt noch aus der Sowjetzeit und wird in kleinen Schritten auf westliche Standards umgestellt. Die in der Ukraine immer noch verwendete sowjetische Spurweite stellt eine Herausforderung für den grenzüberschreitenden Eisenbahntransport dar. Zusätzlich fehlt es an modernen Lokomotiven und Wagenmaterial. Die letzten Beschaffungsmaßnahmen der ukrainischen Staatsbahnen betrafen daher auch hauptsächlich modernes Waggonmaterial (insbesondere für den Gütertransport), Lokomotiven und die Modernisierung von Signal- und Steueranlagen. Diese Vorhaben werden hauptsächlich über internationale Finanzierungsinstitutionen finanziert. Mittel- und langfristig ist eine Anbindung der Ukraine an die Transeuropäischen Netze und damit die Umstellung einzelner kritischer Bahnstrecken auf westliche Spurbreite sowie die Errichtung von strategischen Logistik hubs an den Grenzen zu Polen und Ungarn geplant.

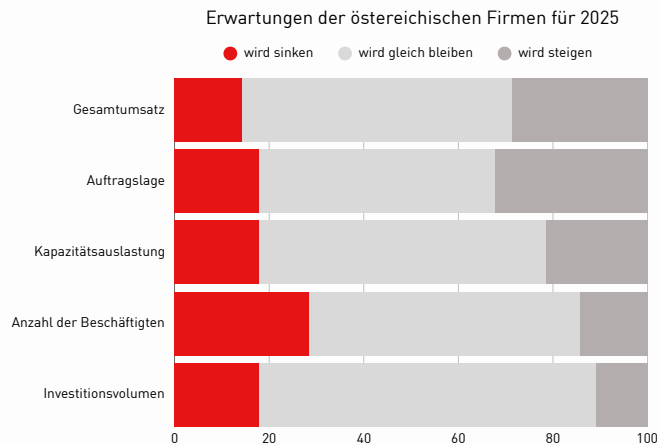
Wiederaufbau nach Ende der Kriegshandlungen

Der Wiederaufbaubedarf beträgt insgesamt laut Schätzungen der Weltbank mindestens 486 Mrd USD. Manche Beobachter gehen sogar von 700 Mrd USD aus. Diese Dimensionen machen Investitionen aus dem Privatsektor unbedingt erforderlich, auch wenn umfassende staatliche Unterstützungsprogramme auf verschiedenen Ebenen und durch IFIs geplant werden. Grundsätzlich ist das Interesse von internationalen Investoren an der Ukraine groß, konkrete Projekte sind aber aufgrund der mangelnden Planungssicherheit vorerst im Planungsstadium. Ein Versuch, private Investoren in einem großen Wiederaufbaufonds zu bündeln, brachte bisher wenig greifbare Erfolge. Auch private Investoren innerhalb der Ukraine sind vorerst weiter zurückhaltend. Zwar gibt es grundlegende Konzepte, die von der Weltbank erstellt wurden. Ein konkreter nationaler „Masterplan“ für den Wiederaufbau steht aber aus. Ebenso ausstehend sind konkrete Pläne für die für den Wiederaufbau im Rahmen der EU-Fazilität im Jahr 2024 bereitgestellten Mittel der EU.

Einschätzungen zum Markt

Global Business Barometer in der Ukraine

Unsere jährliche Umfrage unter den österreichischen Mutterfirmen mit Niederlassungen in der Ukraine



Quelle: Global Business Barometer 2024

Input zur Umfrage der Auslandsniederlassungen

Vom AußenwirtschaftsCenter Kyjiw wurde 2024 eine Online - Umfrage unter den österreichischen Niederlassungen in der Ukraine durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass 48 % der befragten Unternehmen ihre geschäftlichen Tätigkeiten auch nach dem Beginn des Angriffskrieges 2022 in vollem Umfang weiterführten. 46 % der Unternehmen reduzierten ihre Kapazitäten oder schlossen vorübergehend aber hielten ihre Präsenz in der Ukraine aufrecht. Lediglich 4 % der österreichischen Unternehmen verließen nach Beginn des Angriffskrieges die Ukraine. Die größten Herausforderungen für österreichische Firmen vor Ort sind die Sicherheit der Mitarbeiter und der Mangel an Arbeitskräften. Weitere relevante Faktoren sind der Auftragsrückgang und Reisebeschränkungen.

Herausforderungen und Chancen

Auch in Kriegszeiten gibt es in der Ukraine gute Geschäftsmöglichkeiten. Gerade für die erste Phase der Geschäftsanbahnung bietet sich an, auf Online-Kommunikation oder auf Treffen in Drittländern (Deutschland, Polen, Österreich) zu setzen. Viele Ukrainer sind gegenwärtig im Ausland oder reisen regelmäßig aus geschäftlichen Gründen in Nachbarländer. Sollte in weiterer Folge eine Reise in die Ukraine erforderlich sein, so setzen Sie sich bitte mit dem AußenwirtschaftsCenter Kyjiw vorab in Verbindung. Es gilt eine BMEIA-Reisewarnung der Sicherheitsstufe 6 für die gesamte Ukraine.

Es wird dringend empfohlen, sich vor Ort vorab bei lokalen Partnern, der österreichischen Botschaft oder dem österreichischen AußenwirtschaftsCenter über die Sicherheitslage zu erkundigen.

Die Hotels in den Ballungszentren sind aber voll operativ, auch die Versorgungslage ist in den Ballungszentren lückenlos und auf westeuropäischem Niveau sichergestellt.

In den Ballungszentren ist eine Ausgangssperre von 00.00 bis 05.00 Uhr verhängt, die auch rigoros überwacht und durchgesetzt wird. Schwierig gestaltet sich die Anreise, die nur mit dem Auto oder Zug über Polen, Ungarn, Rumänien oder Moldawien möglich ist. Mit mehrstündigen Grenzwarzeiten ist dabei zu rechnen.

Ansprechpartner vor Ort

AußenwirtschaftsCenter Kyjiw
Posolstvo Avstrii - Torhovy Viddil
vul. Kruglouniversytets'ka 3-5, Office 31, 11. Stock
01024 Kyjiw
Ukraine

MEZ +1 Stunde | MESZ +1 Stunde

T +380 44 3001244

E kyjiw@wko.at

W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/ua>

Veranstaltungshighlights

Rebuild Ukraine, 13. - 14. November 2025, Warschau



**Entdecken Sie weitere
Veranstaltungen** mit Ukraine-
Bezug! Scannen Sie den QR-Code,
um mehr zu erfahren!



Hören Sie rein: der **Podcast der AUSSENWIRTSCHAFT**
zum Thema "Ungebrochener Kampfgeist: Die Ukraine
zwischen Krieg und Wiederaufbau"



Schauen Sie rein: Melden Sie sich
beim **AussenwirtschaftsCenter Kyjiw**
für den Newsletter an.



© 704453409 | stock.adobe.com



Hier scannen oder klicken
und über unsere Services
weltweit für Sie und Ihr
Unternehmen informieren!

Weitere Informationen:

Recht, Steuern &

Investitionen

Zoll, Import & Export

Reisen und vor Ort



Disclaimer

Hinweis zu den gesetzlichen Grundlagen der Beratungs- und Informationspflichten der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich und ihren AußenwirtschaftsCentern.

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeberin, Medieninhaberin (Verlegerin) und Herstellerin: WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KYJIW

E kyjiw@wko.at

W <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/ua>

EIN SERVICE DER AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA